



Medienmitteilung 30. Oktober 2021

Zweite Frauensession schreibt Geschichte

2 Tage, 246 Frauen, 77 Abstimmungen: Das war die historische Frauensession 2021. Die professionelle und engagierte Arbeit der Teilnehmerinnen wurde von anwesenden Politikerinnen und Bundesrätinnen gewürdigt, sowie ihr starker Wille, eine politische Wirkung zu erzielen. Heute Samstag wurden die verabschiedeten Petitionen feierlich dem Ratspräsidium zuhänden des Parlaments übergeben. Die Frauensession fordert unter anderem einen Fonds zur Finanzierung von Kinderbetreuungsinfrastruktur, eine Aufwertung von Care-Arbeit, eine Revision des Eherechts für Bäuerinnen und eine nationale Kampagne für die Prävention von geschlechtsspezifischer Gewalt.

Während den vergangenen zwei Tagen war das Bundeshaus zum zweiten Mal in seiner Geschichte in reiner Frauenhand. An der Frauensession 2021 berieten 246 gewählte Teilnehmerinnen aus der ganzen Schweiz über **70 Geschäfte und verabschiedeten insgesamt 23 Forderungen**. Diese überreichten sie in der Form von Petitionen am Samstag dem Ratspräsidium – so werden auch National- und Ständerat die Forderungen behandeln.

Die Teilnehmerinnen reisten mit grosser Lust an der politischen Teilhabe nach Bern. Sie reichten deutlich mehr Einzelanträge als erwartet im Vorfeld ein, vor Ort meldeten sich knapp 50 für Reden an. Den Sprecherinnen wurde aufmerksam zugehört, für besonders inspirierende Voten gab es Standing Ovationen – etwa zu einer Rede, die das Ausmass an sexueller Gewalt in der Schweiz thematisierte. **Die engagierte und professionelle Arbeit der Frauen zeigte, wie stark der politische Gestaltungswille und das Verlangen nach Veränderung sind.** «So konzentriert habe ich noch nie eine Parlamentssitzung erlebt», sagt Maya Graf, Ständerätin Grüne/BL, Co-Präsidentin alliance F und eine der Ratspräsidentinnen für die Frauensession. Das gleiche betonte Bundesrätin Karin Keller-Sutter, die wie ihre Kolleginnen Simonetta Sommaruga und Viola Amherd im Nationalratssaal eine Ansprache hielt.

Die Session war auch für die **politische Bildung von Frauen in der Schweiz** ein Erfolg. In der Wandelhalle haben sich Politikerinnen der Zukunft vernetzt und sind nun bestens gewappnet, politische Allianzen zu schmieden. Die Arbeit in den Kommissionen und im Parlament hat sie für den politischen Alltag gerüstet – diese Erfahrungen haben die Frauen rege mit ihrem Umfeld, in den Medien und sozialen Netzwerken geteilt und so auch weitere Frauen ermutigt, ein politisches Amt anzutreten.

Die in monatelanger Vorbereitungsarbeit und an zwei Sessionstagen entstandenen Forderungen zeigen Lösungen für die dringlichsten politischen Anliegen der Frauen in der Schweiz auf und haben das Potential, **nicht nur für die Gleichstellungspolitik der nächsten Jahre wegweisend zu sein, sondern auch die Arbeitsmarkt-, Sozialversicherungs-, Gesundheits-, Sicherheits- und Wissenschaftspolitik zu prägen**. Die Frauen haben sowohl bekannte Forderungen – wie nach einer Elternzeit oder einer Individualbesteuerung – als auch neue verabschiedet, etwa die Einführung eines nationalen Programms zu Diskriminierung im Gesundheitswesen.



Die beschlossenen Petitionen sind:

1. Chancengleichheit im Erwerbsleben mit Elternzeit, Kinderbetreuungsinfrastrukturfonds und Individualbesteuerung
2. Unterstellung der Arbeit in Privathaushalten unter das Arbeitsgesetz
3. Revision des Gleichstellungsgesetzes und Schaffen einer unabhängigen Bundesbehörde zur Durchsetzung der Lohngleichheit
4. Gleichstellung im Alter
5. Schaffung eines Bundesamtes für Gleichstellung
6. Chancengleichheit für eine ganzheitliche sexuelle Gesundheit von Frauen
7. Einführung eines nationalen Programms zu Diskriminierung und implizitem Bias im Gesundheitswesen
8. Zugang zu ganzheitlicher und professioneller sexueller Bildung für alle
9. Geschlechterperspektive in Strategie «Digitale Schweiz» integrieren
10. «Halbe-Halbe» in MINT-Berufen: Den Frauenanteil steigern
11. Einführung politischer Rechte für Einwohner:innen der Schweiz ohne Schweizer Staatsbürgerschaft
12. Beitritt der Schweiz zur Wellbeing Economy Governments Partnership (WEGo)
13. Care-Arbeit: Erziehungs- und Betreuungsgutschriften aufwerten
14. 0,1% des BIP für den Schutz vor geschlechtsspezifischer Gewalt
15. Strafverfolgung – Revision des Sexualstrafrechts
16. Sensibilisierung für und Prävention von geschlechtsspezifischer Gewalt und Gewalt im sozialen Nahraum – Nationale Kampagnen
17. Revision des Eherechts: Abmilderung der negativen Folgen einer Ehescheidung oder Auflösung eingetragener Partnerschaft auf landwirtschaftliche Betriebe
18. Soziale Sicherheit. Den Bericht des Bundesrates vom 16. September 2016 (Frauen in der Landwirtschaft) umsetzen
19. Soziale Sicherheit. Welche Lösungen für Mutterschaftsversicherung und Vaterschaftsurlaub unabhängig von der Erwerbstätigkeit?
20. Gibt es eine geschlechtsspezifische Diskriminierung bei der Übertragung von landwirtschaftlichen Betrieben?
21. Gleichstellungspolitische Standards für die Hochschulfinanzierung und die Drittmittelvergabe
22. Für Chancengleichheit und die Förderung des akademischen Nachwuchses: Erhöhen wir die Grundfinanzierung und schaffen mehr Festanstellungen an den universitären Hochschulen
23. Förderung der Geschlechterforschung an den Universitäten und Hochschulen

Die kompletten Petitionen, Bildmaterial sowie weitere Informationen finden Sie unter www.frauensession2021.ch



Kontakt für Medienanfragen und Zitate:

Ständerätin Maya Graf (Grüne, BL)

Co-Präsidentin alliance F
Tel: 079 778 85 71

Nationalrätin Kathrin Bertschy (GLP/BE)

Co-Präsidentin alliance F
Tel: 078 667 68 85

«Wenn die Perspektive der Frauen nicht minorisiert wird, resultieren bessere Lösungen für zahlreiche Politikbereiche und entscheidende Verbesserungen der Lebensrealität vieler Frauen – aber auch der ganzen Gesellschaft.»

Gabriela Allemann

Präsidentin Evangelische Frauen Schweiz EFS
Tel: 078 827 04 85

«Uns begeisterte die Atmosphäre der Offenheit, in der die Frauen einander zuhörten, die Unterstützung füreinander, die Solidarität.»

Anne Challandes

Präsidentin Schweizerischer Bäuerinnen- und Landfrauenverband SBLV
Tel: 079 396 30 04

«Es erfüllt mich mit grossem Stolz, dass so viele Frauen der ganzen Schweiz in die Fussstapfen derjenigen Frauen treten, die sich in der Vergangenheit engagiert haben.»

Karin Ottiger

Co-Geschäftsleiterin, SKF Schweizerischer Katholischer Frauenbund
Tel: 041 226 02 29

«An der Frauensession erlangten Frauen Sichtbarkeit, denen sonst die Öffentlichkeit verwehrt bleibt. Ihre Stimme zählte und sie verschafften sich Gehör. Das ist Empowerment!»

Jana Fehrensén

Co-Präsidentin Dachverband Schweizerischer Gemeinnütziger Frauen SGF
Tel: 079 943 87 63

«Wir sind stolz, Teil dieses historischen Ereignisses zu sein.»

Yvonne Schärli

Präsidentin Eidgenössische Kommission für Frauenfragen EKF
Tel: 079 371 85 94

«Es war eine qualitativ hochstehende Frauensession mit sehr unterschiedlichen, diversen Frauen, die in der Schweiz Wirkung erzielen wollen und werden.»



alliance **F**



Evangelische Frauen Schweiz (EFS)
Femmes Protestantes en Suisse (FPS)



SKF Schweizerischer Katholischer Frauenbund



SBLV. USP. USDCR.
Schweizerischer Bäuerinnen- und Landfrauenverband
Union suisse des paysannes et des femmes rurales
Unione svizzera delle donne contadine e rurali



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössische Kommission für Frauenfragen EKF
Commission fédérale pour les questions féminines CFQF
Commissione federale per le questioni femminili CFQF
Cummissiun federala per dumondas da las dunnas CFDD